

Wir sind IN Iran?

Beitrag von „neleabels“ vom 12. Januar 2006 11:14

Zitat

Aktenklammer schrieb am 12.01.2006 10:06:

Als fleißige Nachrichtenschauerin und -hörerin fällt mir auf, dass immer öfter gesagt wird "in Iran" wie "in Frankreich". Nach meinem Wissen heißt es doch "im Iran", denn es ist ja auch "der Iran", oder??

Einige Leute sagen ja auch "Wir fahren nach Türkei" oder "Ich bin aus Türkei", aber da bin ich mir deutlich sicherer, dass das nicht normgerecht ist ...

Das beobachte ich schon seit einigen Jahren - die Artikel bei den Ländernamen (der Iran, der Irak, die USA, der Libanon) sind praktisch verschwunden - ich halte das für einen Influx aus den englischsprachigen Nachrichtenagenturen. Interessante Ausnahmen: "die Schweiz" ist unverändert , aber auch "die Türkei" und ebenso mehrwortige Ländernamen wie "die dominikanische Republik".

Insgesamt ist das wohl ein weiteres Symptom des Flexionsabbaus im Deutschen. Der Genitiv ist im Alltagssprachgebrauch weitgehend durch Dativ+Präposition ersetzt. Auch eigentlich zu flektierende Phrasen werden nicht mehr verändert: "Heute in das Erste: 'Droht der Sprachverfall?'"

Das sind allerdings ganz normale sprachhistorische Entwicklungen, die z.B. das Englische schon vor Jahrhunderten unterlaufen hat. Davon zu unterscheiden ist m.E. das hier teilweise von jungen Lehramtsstudierenden abgesetzte [zorniger-Bildungselitistenmodus] plumpmögliche und vollkommen unleserliche Analphabetengestammel [/zorniger-Bildungselitistenmodus], das sie wohl nicht vermeiden wollen oder können. Das ist für mich nur noch bornierte Gleichgültigkeit gegenüber Ausdruck, Form und Inhalt und damit bornierte Gleichgültigkeit gegenüber dem Leser.

So, genug aufgeregt.

Nele